

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
Danksagung	12
A. Chancen einer historischen Betrachtung	
Für eine zeitkritische Würdigung von Menschen mit Behinderung	14
1. Historisch-kritische Perspektiven	
Das Ringen um Verständnis für behinderte Menschen und um Akzeptanz von Unterschieden unter Menschen	16
2. Leitperspektiven der Festschrift	31
3. Chancen einer herkömmlichen Textgattung der Geschichtsschreibung	
Die Festschrift als Medium zeitkritischer Betrachtung und vielseitigen Dialogs	34
4. Zuschnitt und Anlage der Festschrift	44
B. Die „Blödenanstalt Eben-Ezer“ in Lemgo	
im konstitutionellen Fürstentum Lippe (1806–1918)	48
1. Politische Ausgangslage, gesellschaftliche Krisen und die soziale Frage in Lippe	50
2. Erweckungsbewegung, konservatives Zweckbündnis und private Wohlfahrtsinitiativen in Lippe	62
3. Private Initiativen, Gründung und Aufbau der „Blödenanstalt“ in Lemgo (1858–1887)	81
4. Ausbau und Konsolidierung der „Blödenanstalt Eben-Ezer“ in Lemgo (1888–1918)	107
5. Rudolf Wulfhorst – Vorsteher von Eben-Ezer (1905–1919)	130
(<i>Irmgard Hopp-Wiel</i>)	
6. Gruppierungen und ihre Lebenswelten im Umfeld und innerhalb der „Blödenanstalt Eben-Ezer“ – Einstellungen, Erfahrungen und Verhaltensweisen	141

C. Die „Heilerziehungs- und Pflegeanstalt Eben-Ezer für Geistesschwache und Epileptiker“ in Lemgo zwischen demokratischem Freistaat und nationalsozialistischer Reichsstatthaltertschaft (1918 – 1947)	158
1. Konstituierung des demokratischen Freistaates Lippe und sozialstaatliche Gesetzgebung – Errichtung der Reichsstatthaltertschaft in Lippe und staatliche Gewährleistung eugenischer Maßnahmen	160
2. Wohlfahrtsstaatliche Leistungsanforderungen und finanzielle Engpässe der „Heilerziehungs-, Heil- und Pflegeanstalt Eben-Ezer“	171
3. Fachliche Spezialisierung, Ausbau von Funktionsbereichen, Eugenik und Rassenlehre, verbandsdiakonische Absicherung der Heil- und Pflegeanstalt Eben-Ezer	189
4. Sozialgeschichtliche Schlaglichter auf das Personal und auf die Bewohnerschaft der Heilerziehungs- und Pflegeanstalt Eben-Ezer in Lemgo	222
5. Heinrich Diehl und seine Familie oder: Wie ein Schuhmacher von Holzheim über Togo nach Lemgo kam	230
<i>(Martin Humburg)</i>	
6. 150 Jahre Eben-Ezer im Spiegel der Jubiläumsfeiern	249
<i>(Jürgen Scheffler)</i>	
D. Die „Stiftung Eben-Ezer“ im Bundesland Nordrhein-Westfalen der demokratischen Bundesrepublik Deutschland (1947–1989)	264
1. Behindertenpflege zwischen Verfassungsnorm des Grundgesetzes und Verfassungsrealität in der bundesrepublikanischen Gesellschaft	266
2. Dr. Max Otto Bruker	273
<i>(Dirk Ottensmeyer)</i>	
3. Zur Rolle der Mitarbeiter im Prozess zunehmender Professionalisierung und sich verändernder Rahmenbedingungen	284
<i>(Wilhelm Brinkmann)</i>	
4. Von der „Blödenanstalt“ zur modernen Einrichtung für Menschen mit Behinderungen im Leben der Vielfalt als Stiftung	306
<i>(Wolfgang Stückemann)</i>	

E. Die „Stiftung Eben-Ezer“ im Bundesland Nordrhein-Westfalen des wiedervereinigten Deutschland – Herausforderungen der Behindertenpflege (1990 – 2012)	318
1. Inklusion – „Neue“ Zielsetzung für die Behindertenhilfe	320
(Klaus R. Berger)	
2. Standort- und Positionsbestimmung der Stiftung Eben-Ezer in einer Gesellschaft des Wettbewerbs Reflexionen im Rahmen eines Gruppeninterviews	332
 Quellen- und Literaturverzeichnis	376
Personenregister	391
Ortsregister	397
Autorin und Autoren	399